

# I.106

## Arbeitswelt und Beruf

# Bewerbungen – eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren

Gerd Graf



Foto: tommaso79/istock/Getty Images Plus

Das Thema „Bewerbung“ wird bei Jugendlichen mit dem ersten Praktikum und spätestens bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz aktuell. Doch in der Regel fällt es Schülerinnen und Schülern schwer, den „richtigen“ Job zu finden, da sie häufig nicht wissen, was sie überhaupt möchten und wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Mithilfe dieser Einheit erkennen und entwickeln sie ihr eigenes Profil und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Anforderungen von Bewerbungen.

### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 8–10

**Dauer:** 6–7 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst. Sie erkennen und entwickeln ihr eigenes Profil. Sie setzen sich mit dem typischen Ablauf eines Bewerbungsgesprächs auseinander und üben die Präsentation der eigenen Fähigkeiten und Stärken.

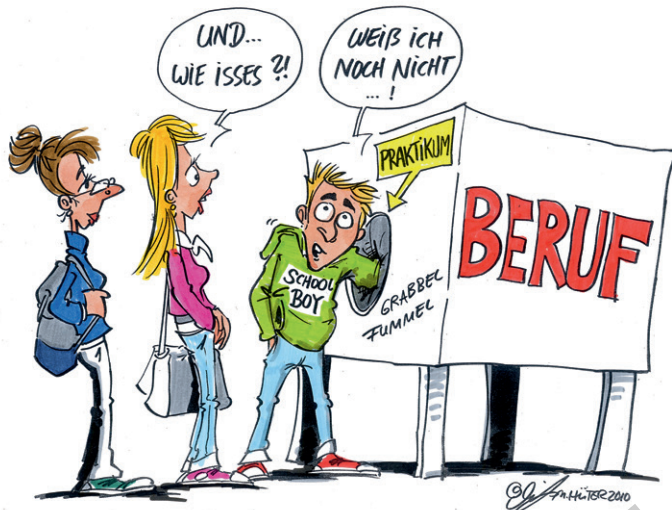
**Thematische Bereiche:** Selbsteinschätzung der Bewerber, Ziel eines Bewerbungsgesprächs für Bewerber und Unternehmen, Tipps und Hinweise für das Bewerbungsgespräch, Umgang mit typischen Fragen

**Medien:** Texte, Fotos, Karikatur, Internet, Videos

## Welche Tätigkeit passt zu mir?

M 2

Vielleicht hast du schon ein Praktikum absolviert oder bist kurz davor – spätestens bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz steht die Überlegung an: Kann ich mir vorstellen, diese Tätigkeit über lange Zeit auszuüben? Dies sollte gut überlegt werden, bevor man bei einem Unternehmen mit seinen Fähigkeiten „wirbt“.



© M. Hüter, Bochum/Stiftung Jugend und Bildung

Die Tätigkeit, die jemand ausübt, sollte zu seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten passen. Aber auch einige praktische Überlegungen sollten angestellt werden: Hat der angestrebte Beruf Zukunftsperspektiven? Wie wichtig ist mir der spätere Verdienst? Würde ich mich gern selbstständig machen können? Nicht zuletzt ist wichtig, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen:

5 Welcher Schulabschluss wird gefordert, mit welchem Notenschnitt hat man gute Chancen, ...

### Das Richtige finden

Damit du die richtige Arbeitsstelle für dich findest, solltest du dich natürlich vor dem Bewerben gut über mögliche Ausbildungsberufe informieren. Die Auswahl ist groß: Es gibt in Deutschland über 300 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Vielleicht konnte dir schon ein Praktikum einen Einblick geben. Im Internet gibt es z. B. viele weitere Möglichkeiten, sich zu informieren.

10 Denke auch daran, dass die Betriebe in einigen Berufen Schwierigkeiten haben, Bewerber zu finden. Gerade wenn deine Zeugnisnoten nicht so gut sein sollten, hast du in diesen Berufen gute Chancen.

### Aufgaben

1. **Recherchiere** auf den Internetseiten der Bundesagentur für Arbeit <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/> (weiter mit „Sucheinstieg über Berufsfelder“) und des Bundesinstituts für Berufsbildung <http://www.ausbildungplus.de> nach Berufen, die du interessant findest – vielleicht sind einige Berufe dabei, die du noch nicht kanntest.
2. **Sucht** im Internet nach Ausbildungsmessen oder einem Tag der offenen Tür in Unternehmen in eurer Nähe.



## So gelingt das Anschreiben – Hinweise und Tipps

M 4

Ein gelungenes Anschreiben sollte individuell und auf den Praktikums- oder Ausbildungsplatz bzw. die Arbeitsstelle zugeschnitten sein, egal ob man eine Bewerbung klassisch per Post oder elektronisch per E-Mail verschickt. Ein Anschreiben sollte zeigen, warum sich die Bewerberin oder der Bewerber genau für diese Tätigkeit bewirbt.

### Hinweise für ein gelungenes Anschreiben

Jedes Bewerbungsschreiben – ob für einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder für einen Job – muss bestimmten formalen Standards folgen. Dazu zählen eine angemessene Anrede und eine Unterschrift. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass der Text individuell gestaltet ist, damit sich der Bewerber aus der Menge anderer Bewerber hervorheben kann. Folgende Tipps können dir dabei helfen:

Eine aussagekräftige **Betreffzeile** formulieren.  
Sie sollte eindeutig zeigen, worum es geht und worauf man sich bezieht.

Den richtigen **Ansprechpartner** wählen.  
Die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren ...“ sollte nach Möglichkeit vermieden werden: Man sollte im Vorfeld den richtigen Ansprechpartner/die richtige Ansprechpartnerin recherchieren und eine persönliche Anrede verwenden. Dabei auf die korrekte Schreibweise achten!

Einen gelungenen **Einstieg** formulieren.  
Der erste Satz sollte motivieren weiterzulesen. Standardisierte Einleitungen wie „Hiermit möchte ich mich auf den von Ihnen ausgeschriebenem Ausbildungsplatz bewerben“ sorgen nicht dafür, dass man sich abhebt. Du kannst dich auch auf ein bereits erfolgtes Telefonat beziehen – das zeigt, dass du dich gut informiert hast, und in diesem Fall könnte man sich auch an dich erinnern.

Auf gewünschte **Anforderungen** eingehen.  
Du solltest zeigen, dass du die gewünschten Anforderungen erfüllst, ohne den Text aus einer Anzeige zu kopieren oder Floskeln zu wiederholen. Nenne am besten konkrete Beispiele.

Einen geeigneten **Schlussatz** formulieren.  
Im Bewerbungsschreiben sollte höflich, aber auch selbstbewusst formuliert werden. Der sehr zurückhaltende Konjunktiv in Form von „ich würde mich freuen ...“ kann besser durch eine freundliche, aber selbstbewusstere Formulierung ersetzt werden, die zeigt, dass du wirklich Interesse hast, den Adressaten persönlich kennenzulernen.

**Tip:** Wenn du dein Anschreiben für eine Online-Bewerbung verwenden willst, solltest du vorher deine Unterschrift in ein Bild-Format einbinden. Wie du das am besten machst? Im Internet findest du Anleitungen dafür, wenn du die Begriffe „Unterschrift“ und „transparent“ in einer Suchmaschine eingibst.



## Beispiel für ein Anschreiben

Philipp interessiert sich für eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker und hat auf eine Anzeige eines auf Oldtimer spezialisierten Betriebs im *Leifener Blatt* vom 03.09.2022 reagiert.

Philipp Maginsky  
Schillerstr. 17  
43711 Leifen  
Telefon: (01341) 995 31 00  
E-Mail: [ph.maginsky@newweb.de](mailto:ph.maginsky@newweb.de)

Classic Cars West  
Herrn Turgut Kara  
Hauptstr. 269  
43728 Leifen  
Telefon: (01341) 238 77 89 ①

Leifen, 05.09.2022

### Bewerbung ②

Sehr geehrter Herr Turgut, ③

vielen Dank für das informative Telefonat am vergangenen Freitag. Besonders interessant ist für mich Ihre Spezialisierung auf Old- und Youngtimer, da ich für diese Autos eine besondere Vorliebe habe.

Im November letzten Jahres absolvierte ich bereits ein Praktikum mit dem Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik im Autohaus Weber. Dabei habe ich viel über Diagnosearbeiten gelernt und festgestellt, dass mir neben der Arbeit in der Werkstatt auch der Kundenkontakt viel Freude macht.

Neben meinen ersten Erfahrungen im Autohaus setze ich mein handwerkliches Geschick auch in meiner Freizeit ein. So helfe ich meinem älteren Bruder oft dabei, wenn er an seinem alten VW Golf I arbeitet.

Gern würde ich meine Fähigkeiten während der Ausbildung bei Classic Cars West weiter ausbauen. Voraussichtlich im Juli 2023 werde ich meinen Realschulabschluss erhalten und könnte ab dem 1. August 2023 meine Ausbildung beginnen.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich.

Liebe Grüße ④

*Philipp Maginsky*

Anlagen: Lebenslauf, Originalzeugnisse ⑤

### Aufgaben

1. Lies dir das Bewerbungsschreiben sehr gründlich durch.
2. An den Stellen, die mit den Ziffern von ① bis ⑤ markiert sind, hat Philipp leider formale Fehler gemacht. **Nenne** die Fehler und **korrigiere** sie.
3. Im Haupttext hat Philipp unsere Tipps befolgt. **Markiere** Stellen, die du gelungen findest, farbig. **Erkläre**, warum du sie für gelungen hältst.



## M 6

## Die Online-Bewerbung

Online-Bewerbungen haben für ein Unternehmen viele Vorteile: Der Aufwand ist geringer und die Bewerbungen können innerhalb des Unternehmens schneller weitergeleitet werden. In manchen Unternehmen ist es üblich, sich per Online-Formular zu bewerben, andere Unternehmen erwarten eine Bewerbung per E-Mail. Man sollte sich in jedem Fall an die vorgegebene Form halten.

Denke immer daran: Eine E-Mail ist schnell versendet, aber am Bildschirm übersieht man leicht Fehler. Lies alle deine Texte sorgfältig, achte auf die korrekte Rechtschreibung und halte dich an die folgenden Hinweise:

- Wie eine klassische Bewerbung besteht auch eine Online-Bewerbung aus Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen. Diese drei Elemente sollten in einem einzigen PDF (nicht gezippt) zusammengeführt und angehängt werden. Mehrere PDFs kommen nicht gut an, weil alles einzeln geöffnet und ausgedruckt werden muss.
- Der Text der E-Mail selbst verweist auf den Anhang, etwa so:



© Thinkstock/iStock

Sehr geehrte Frau Wagner,  
Ihre in der *Neustädter Zeitung* vom 12. September 2022 ausgeschriebene Ausbildungsstelle in der Herstellung hat mein Interesse geweckt. Meine Bewerbungsunterlagen entnehmen Sie bitte der angehängten PDF-Datei.  
Mit freundlichen Grüßen  
Xenia Mustermann

- Emoticons haben weder in der E-Mail noch im Anhang etwas zu suchen.
- Deine E-Mail-Adresse sollte seriös wirken. Falls du keine solche hast, richte dir speziell für den Bewerbungsprozess eine neue, vertrauenswürdige E-Mail-Adresse ein. Darin sollte auch dein Name ohne Spitznamen enthalten sein, beim Vornamen reicht auch der erste Buchstabe, z. B. xenia.mustermann@musterweb.de. Absender wie hasi2@party.net sind tabu.
- Mache in der Betreffzeile eindeutig den Inhalt kenntlich: „Bewerbung zum/zur ...“, „Unser Telefonat vom ...“, „Ihre Stellenanzeige vom ...“ usw.
- Prüfe vor dem Versenden die Dateigröße. Sie sollte weniger als 4 MB umfassen. Und natürlich solltest du nicht vergessen, den Anhang auch wirklich mitzusenden!

**Aufgabe**

Bei der folgenden E-Mail zu einer Bewerbung sind der Verfasserin ein paar Fehler unterlaufen. **Lies** alle Teile der E-Mail genau. **Markiere** die Fehler und **korrigiere** sie.

**Von:** Müller, Johanna-Marie <jommischatz@helloworldlover.de>

**Gesendet:** Freitag, 16. September 2022 16:26

**An:** <peter.schmitzke@savoy-nordenstadt.de>

**Betreff:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich der Homepage des Savoy-Hotels entnommen, dass Sie Ausbildungsstellen zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau anbieten. Meine Bewerbung entnehmen Sie bitte den drei angehängten Word-Dokumenten.

Ganz liebe Grüße ☺ Johanna-Marie Müller



## Sicher ins Gespräch – der erste Eindruck zählt

M 7

Die schriftliche Bewerbung kannst du in aller Ruhe zu Hause vorbereiten und Rat von Freunden und Familie einholen. Der Verlauf eines Bewerbungsgesprächs lässt sich dagegen nicht exakt vorhersehen. Dennoch folgen solche Gespräche einem typischen Muster und es gibt typische Fragen, auf die man sich gut vorbereiten kann.

Der Einstieg ins Gespräch erfolgt meist über Smalltalk. Die erste Frage ist meist, ob man den Weg gut gefunden hat. Einstiegsfragen wie diese dienen dazu, die Atmosphäre zu entspannen – sie sollten freundlich, aber kurz beantwortet werden, denn sie sind nur als „Eisbrecher“ gedacht. Bestimmte Höflichkeitsformen sind zu beachten, z. B.: Den Gesprächspartner freundlich mit Handschlag begrüßen und den eigenen Namen nennen. Warten, bis ein Platz angeboten wird, bevor man sich setzt. Es ist höflich, angebotene Getränke nicht auszuschlagen. Der erste Eindruck in dieser Einstiegsphase ist oft entscheidend für das gesamte Gespräch.



Der erste Eindruck ist entscheidend für den Verlauf des Gesprächs.

© Thinkstock/Stock

Nach den einleitenden Worten erzählt der Gesprächspartner oft noch etwas zum Unternehmen, dann werden Bewerber in der Regel zu ihrer Person und Motivation befragt. Oft ergreift hier das Gegenüber mit konkreten Fragen die Initiative. Bewerber müssen aber darauf vorbereitet sein, einfach aufgefordert zu werden: „Erzählen Sie etwas über sich.“ Stelle in so einer Situation kurz dar, welche Erfahrungen du schon gemacht hast und was dich zu der Bewerbung motiviert hat. Im Zentrum steht immer, was dich für die Tätigkeit qualifiziert. Erzähle nur dann über Privates, wenn es für die Tätigkeit von Bedeutung sein könnte. Wenn du in deiner Freizeit gern ins Kino gehst, ist das im Allgemeinen eher nicht relevant – dein Interesse für aktuelle Filme könnte aber eine wichtige Information sein, wenn du dich um ein Praktikum bei einem Stadtmagazin bewirbst.

Natürlich möchte das Unternehmen so viel wie möglich von den Bewerbern erfahren. Es kommen immer wieder einige typische Fragen vor. Auf diese Fragen gibt es nicht die „richtige“ Antwort. Wichtig ist zu wissen, was der Fragesteller damit bezweckt.

Ansonsten gilt für das Gespräch wie für die schriftliche Bewerbung: Sammle im Vorfeld so viele Informationen über das Unternehmen wie möglich. Das zeigt nämlich, dass du wirklich Interesse hast! Zum Ende des Gesprächs teilt man dir meistens mit, wann du mit einer Rückmeldung rechnen kannst. Es ist möglich, dass an dieser Stelle schon signalisiert wird, dass der erste Eindruck positiv war – fehlt ein solches direktes Feedback, ist das aber nicht negativ zu werten.

Im Folgenden eine nicht vollständige Liste einiger typischer Fragen:

### „Nennen Sie mir einige Stärken und Schwächen“

Der Fragesteller möchte wissen, was dich für die Tätigkeit auszeichnet, aber auch ein Bild deiner Persönlichkeit bekommen. Daher ist hier vor allem wichtig, **wie** du antwortest. Die Stärken passen natürlich idealerweise genau zum Beruf. Die Schwächen sind ein schwierigeres Thema: Suche dir am besten solche aus, die unverfänglich und nicht so relevant sind. Du solltest hier nicht zu viel von dir preisgeben, aber auch authentisch bleiben – z. B. nicht behaupten „Ich bin manchmal etwas ungeduldig“, wenn du ein eher bedächtiger Typ bist.

### „Haben Sie noch Fragen?“

Eine beliebte Frage zum Schluss des Gesprächs. Nimm diese Frage als Angebot an dich wahr: Nicht nur der Betrieb möchte dich kennenlernen, auch du möchtest mehr über deinen möglichen Arbeitsplatz erfahren! Natürlich solltest du hier keine Fragen stellen, die du schon durch deine Vorbereitung oder während des Gesprächs geklärt hast. Vielleicht sind während des Gesprächs aber auch neue Fragen entstanden.



Foto: tommaso79/iStock/Getty Images Plus

### Aufgaben

1. **Suche** dir im Internet oder in der Tageszeitung eine Anzeige für einen Ausbildungsplatz, der dich interessiert. Wenn du kein Angebot findest, suche dir ein Unternehmen und eine Wunsch-tätigkeit. **Informiere** dich im Internet über die Aufgaben und den Betrieb.
2. **Überlege** dir Antworten auf die ersten drei Fragen im Kasten. **Schreibe** dir Stichworte dazu auf. Du kannst dir für die Übung auch Fähigkeiten andichten, die du (noch) nicht hast. Wichtig ist, dass du flüssig und souverän antwortest.

**Tip:** Ein Bewerbungsgespräch solltest du immer auch als Gelegenheit sehen, einen ersten Blick in den Betrieb zu werfen: Wie ist die Atmosphäre? Wie wirkt der Umgangston? Wie sehen die Arbeitsplätze aus?



## M 8

## „Wo sehen Sie Ihre Schwächen?“ – Schwierige Fragen meistern

Die meisten Gespräche verlaufen in einer angenehmen Atmosphäre. Es kann aber vorkommen, dass Bewerber bewusst provoziert oder mit eigentlich unzulässigen Fragen konfrontiert werden.

### Provozierende Fragen

In den meisten Fällen will dein Gegenüber mit provozierenden Fragen testen, wie du in Stresssituationen reagierst. Nimm solche Fragen nicht persönlich und bleibe gelassen. Im Folgenden ein paar Beispiele:

„Nennen Sie mir zehn Ihrer Schwächen.“

Zehn Schwächen – das ist etwas viel. Nenne zunächst ein oder zwei. Besteht dein Gegenüber auf zehn, sage, dass dir so ungewöhnlich viele Schwächen nicht einfallen.

„Ist die Ausbildung nicht zu anspruchsvoll für Sie?“

Würdest du überhaupt nicht infrage kommen, hätte man dich nicht eingeladen – darauf kannst du ruhig hinweisen, natürlich sehr höflich. Zähle Stärken von dir auf, die für dich sprechen.

„Wie schwer ist die Insel Manhattan?“

Auf so eine Frage hat fast niemand spontan eine richtige Antwort parat. Denke laut nach, welche Informationen du bräuchtest, um die Aufgabe zu lösen. Du könntest auch anmerken, dass dir dazu leider nichts einfällt, sich die Antwort aber bestimmt über das Internet herausfinden lässt.



© Colourbox

### Unzulässige Fragen

Manche Fragen sind rechtlich unzulässig. Man muss nicht wahrheitsgemäß darauf antworten.

|  |   |
|--|---|
| <i>Sind Sie in einer Partei oder Gewerkschaft?</i> | <i>Waren Sie schon mal psychisch krank?</i> |
| <i>Haben Sie einen Migrationshintergrund?</i>      | <i>Möchten Sie eigentlich Kinder haben?</i> |

Generell unzulässig sind Fragen, die dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) widersprechen, z. B. nach der Religion, der ethnischen Herkunft oder der sexuellen Identität. Doch es gibt auch Ausnahmen: So darf in einem katholischen Kindergarten nach der Konfession gefragt werden. Gesundheitsfragen sind nur zulässig, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit stehen. Es ist für beide Seiten sinnvoll, vor der Aufnahme einer Ausbildung zum Friseur eventuelle Allergien abzuklären. Dagegen ist die Frage nach einer Depression für einen Bürojob irrelevant.

Eigentlich reine Privatsache: die Familienplanung. Besonders Frauen werden oft danach gefragt. Es empfiehlt sich eine eher vage Antwort.

Wenn du eine persönliche Frage nicht beantworten möchtest, bringe das freundlich zum Ausdruck. Sollte sich die Gesprächsführung sehr unangenehm anfühlen, frage dich selbst nach dem Gespräch: „Möchte ich hier wirklich arbeiten?“

### Aufgaben

1. **Spielt** ein Gespräch mit einigen provozierenden oder unzulässigen Fragen durch. Ihr könnt euch hierzu weitere Fragen ausdenken.
2. **Diskutiert** eure Erfahrungen im Plenum.





## Rollenspiele – Bewerbungsgespräche simulieren

M 9

Sich mit möglichen Fragen auseinanderzusetzen, ist unerlässlich. Besonders hilfreich ist hierfür eine Gesprächssimulation.

### Aufgaben

1. **Lest** gemeinsam die Situationskarte. Darauf steht eine Frage für die Rolle des Personalers oder Vorgesetzten und eine für die des Bewerbers. Wichtig ist, geschickt zu reagieren. Dabei müssen nicht alle Informationen genannt werden! Jede/Jeder macht sich Notizen zu ihrer/seiner eigenen Rolle.
2. **Spielt** das Gespräch einmal durch
3. Jede Situation wird nun von einem Team präsentiert. **Diskutiert** anschließend im Plenum, wie das Gespräch verlaufen ist und was verbessert werden könnte.



#### Die Anreise

*Frage: Haben Sie den Weg zu uns gut gefunden?*

Du hattest tatsächlich große Probleme. Du hattest eine Anreise von etwa 100 Kilometern. Ein Zug fiel wegen eines Sturms aus und die Wegbeschreibung war missverständlich. Aber du hast es immerhin noch pünktlich geschafft.

#### Computerkenntnisse

*Frage: Wie sieht es eigentlich mit Ihren Kenntnissen in Excel aus?*

In der Ausbildungsplatzbeschreibung stand etwas von Microsoft Office, dazu hast du in deiner Bewerbung nichts geschrieben. Du hast einmal deiner Mutter bei der Arbeit mit Excel über die Schulter geschaut und dir einiges erklären lassen, hast aber nie selbst damit gearbeitet. Du weißt, dass man damit Berechnungen in Tabellen erstellen kann.

#### Noch Fragen?

*Frage: Von unserer Seite wären wir fertig. Haben Sie nun noch Fragen an uns?*

Eigentlich hast du keine wichtigen Fragen mehr. Zwei Dinge interessieren dich allerdings tatsächlich: Wie sieht eigentlich der Arbeitsplatz aus? Und könntest du in den ersten drei Monaten einen Tag frei bekommen, um bei der Hochzeit deines Cousins dabei zu sein?

#### Die Deutschnote

*Frage: Hmm, ihre letzte Deutschnote war ja nicht besonders gut. Können Sie das erklären?*

Mit deiner Deutschlehrerin hattest du immer Probleme und mit den zuletzt im Unterricht behandelten Gedichten auch. Aber diese schlechte Note hätte nicht sein müssen, wenn du mehr gelernt hättest.

## Einstiegsqualifizierung

Wenn du keine Lehrstelle finden konntest, kann dir unter Umständen von der Bundesagentur für Arbeit eine sogenannte Einstiegsqualifizierung angeboten werden. Du machst dann ein Praktikum von sechs bis zwölf Monaten in einem Betrieb mit dem Ziel, später dort übernommen zu werden. Parallel dazu besuchst du die Berufsschule. Fast 70 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Einstiegsqualifizierung gelingt es innerhalb eines halben Jahres, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Unter Umständen wird die Zeit der Einstiegsqualifizierung auf deine Ausbildungszeit angerechnet.



Foto: SolStock/E+

## FSJ, FÖJ und BFD

Eine gute Möglichkeit, bis zum nächsten Jahr eine sinnvolle Brücke zu schlagen, ist ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst. Durch dein Engagement in einer sozialen, karitativen und gemeinnützigen Einrichtung kannst du ein Jahr lang herausfinden, wo deine Interessen und Fähigkeiten liegen, und erste praktische Erfahrungen sammeln. Solche freiwilligen Dienste werden von späteren Arbeitgebern sehr geschätzt.



Foto: shapecharge/E+

Engagement in einer sozialen, karitativen und gemeinnützigen Einrichtung kannst du ein Jahr lang herausfinden, wo deine Interessen und Fähigkeiten liegen, und erste praktische Erfahrungen sammeln. Solche freiwilligen Dienste werden von späteren Arbeitgebern sehr geschätzt.

### Aufgabe

Welche der oben genannten Alternativen kämen für dich infrage? Recherchiere im Internet und erkundige dich, bei welchen Anbietern du welchen Dienst bzw. welche Qualifizierung absolvieren könntest.

---



---



---



---



---



---



---



---

